

# Abdruck

Ulla Peters-Müller Kronacherstr.12 90765 Fürth Tel: 0911-9799055 Fax: 0911-9799056  
e-mail:ulla.peters-mueller@fen-net.de

OBERBÜRGERMEISTER		
07. OKT. 2002		
Herr Kolb	Frau Ammon	z.K.
BMPA	Sekr	z.w.V.
RpA	GST	m.d.B. um Stellungnahme/Rückspr.
Ref. I	Ref. II	bitte Antwort zur Unterschrift vorlegen
Ref. III	Ref. IV	bitte Antwort vor Absendung vorlegen
Ref. V	Ref. VI	Termin:

An Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Jung  
Rathaus

Freitag, 4. Oktober 2002

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,

hiermit bittet Sie die AG21-Gruppe Fürth Innenstadt folgenden Antrag dem Stadtrat vorzulegen.

### **Antrag auf Erhebung der jetzigen AG 21-Gruppe Fürth Innenstadt zum von der Stadt anerkannten Status einer voll funktionsfähigen AG21-Fürth.**

Folgende Voraussetzungen sind bereits erfüllt worden.

1. eine AG21-Initiative wurde von Seiten der Stadt ins Leben gerufen.
2. Sie wurde vom Stadtrat beschlossen
3. Die AG21 erhielt ein Logo und eigenes Briefpapier
4. Ihr wurde ein verantwortliches Referat zugeordnet
5. Sie hat eine städtische Ansprechpartnerin als AG21-Ko-Ordinatorin-
6. Die AG21-Gruppe hat ihre Tätigkeit durch die Erarbeitung von Leitlinien bekräftigt. Diese unterbreitet sie dem Stadtrat zur Diskussion und zum Konsens zu den demnächst erscheinenden Leitlinien des Marketingvereins Vision Fürth.
7. Durch erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ist hat die geleistete Arbeit der AG21 Anerkennung und Bekanntheitsgrad erlangt.
8. Die jetzige AG21-Gruppe hat 4 Arbeitskreise:
  1. **Gemeinsames Ziel: Erlangung des Agenda21-Status für öffentliche Wettbewerbe**
  2. Regionale Landwirtschaft
  3. Kontaktpflege zu unseren ausländischen Mitbürgern
  4. Vernetzung der bestehenden gemeinnützigen Vereine und Gruppierung

Somit sind für die Erlangung des AG21-Status von unserer ehrenamtlichen Tätigkeit alle Bedingungen erfüllt.

Nicht erfüllt ist der Beschluß des Oberbürgermeisters und des Stadtrates zu einer nach Außen wirksamen an Wettbewerben und Förderanträgen teilnehmenden AG21-Funktion:

z.B. Ablehnung des Förderantrages für den Behindertenwegweiser – Verlust von mind. 10.000€ Fördergeld

Um zukünftige Bewerbungen möglich zu machen, hier ein Muster von der Stadt Herzogenaurach.

## Arbeitsordnung der Agenda 21 in Herzogenaurach

### § 1 Aufgaben und Organisation

- (1) Zur Vorbereitung, Beratung und Begleitung von Entscheidungen im Sinne der Agenda 21, des Aktionsprogramms der Vereinten Nationen für das 21. Jahrhundert, wird in Herzogenaurach ein Agenda-Prozess durchgeführt. Der Prozess stellt eine offene Bürgerplattform dar, die den Grundsätzen der Bürgerbeteiligung an den Planungen und Entscheidungen der Kommune gemäß Kapitel 28 der Agenda 21 Rechnung trägt.
- (2) Die inhaltliche Arbeit erfolgt in einem Beirat und mehreren Arbeitskreisen.
- (3) Für die organisatorische Abwicklung des Agenda-Prozesses ist der Beauftragte für den Umweltschutz der Stadt Herzogenaurach zuständig.

### § 2 Arbeitskreise

- (1) Die Arbeitskreise der Kommunalen Agenda 21 erarbeiten Handlungsalternativen und Entscheidungsvorschläge zur Umsetzung der Ziele der Agenda 21 auf kommunaler Ebene. Soweit es in ihren Möglichkeiten steht, setzen sie im Einvernehmen mit dem Beirat die beschlossenen Maßnahmen ganz oder teilweise um.
- (2) Aus der Mitte jedes Arbeitskreises ist ein(e) Sprecher(in) und ein(e) Vertreter(in) zu wählen, der (die) den Arbeitskreis im Beirat und nach außen vertritt.
- (3) Die Arbeitskreise sind grundsätzlich jederzeit offen für die Mitarbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger.
- (4) Die Arbeitskreise tagen in der Regel einmal im Monat.

### § 3 Agenda-Beirat

- (1) Der Beirat bietet als Zusammenkunft von Vertretern(innen) aller Arbeitskreise sowie weiterer am Prozess Beteiligter Raum für die Information und Diskussion der Arbeitsergebnisse, Maßnahmen und Empfehlungen der Arbeitskreise.
- (2) Die Aufgaben des Agenda-Beirates sind:
  - Arbeitskreise beraten und vernetzen
  - die Anbindung des Agenda-Prozesses an den Stadtrat und die Verwaltung gewährleisten (Anträge vorbereiten, weiterleiten, Rückmeldungen aus dem Stadtrat aufnehmen und an die Arbeitskreise weitergeben)
  - Maßnahmen und Aktionen, die den Rahmen der Entscheidungsbefugnis eines Arbeitskreises sprengen, abwägen und freigeben bzw. zurückstellen
  - Kontakte zu Institutionen bzw. einflussreichen Personen herstellen
  - Leitbilder erarbeiten und durchführen
  - umfassende Öffentlichkeitsarbeit sicherstellen
  - den effizienten Fortgang des Prozesses überwachen und ggf. steuernd eingreifen
  - Anzahl und Aufgabengebiete der Arbeitskreise festlegen.
- (3) Abstimmungsberechtigte Mitglieder des Beirats sind
  - die jeweiligen Arbeitskreisleiter(innen) oder der (die) Vertreter(in)
  - der 1. Bürgermeister oder der(die) Vertreter(in) im Amt
  - ein(e) Vertreter(in) jeder StadtratsfraktionBeratend wirken mit
  - ein(e) Vertreter(in) der Stadtverwaltung
  - ein(e) Vertreter(in) von B.A.U.M.-Consult, MünchenBei Bedarf werden Vertreter(innen) wichtiger gesellschaftlicher Institutionen beratend zu den Beiratssitzungen hinzugezogen.
- (4) Aus der Mitte des Beirats ist ein(e) Sprecher(in) und ein(e) Vertreter(in) zu wählen, der (die) die Arbeit der Arbeitskreise koordiniert und die Anliegen der Konsultation zwischen Bürger und Verwaltung im Agenda-Prozess sicherstellt.
- (5) Der Beirat wird mindestens vier Mal im Jahr einberufen. Er tagt grundsätzlich öffentlich. Bei Bedarf kann Nichtöffentlichkeit beschlossen werden.

### § 4 Inkrafttreten

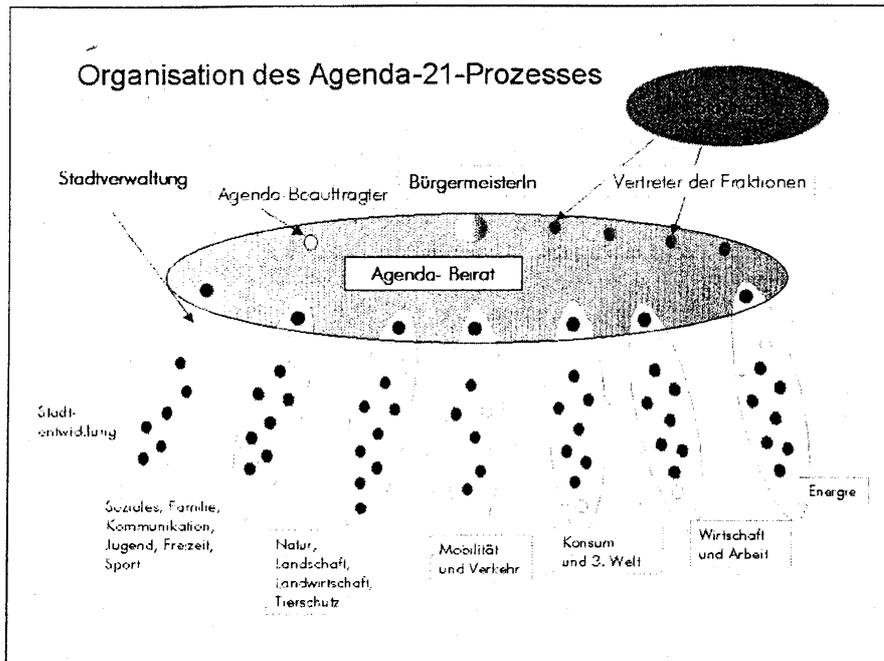
Diese Regelung tritt mit Beschluss des Stadtrats in Kraft.

# Abdruck

Die Gründung eines AG-Beirats wäre wünschenswert

Er sollte sich zusammensetzen aus

- AG21-ArbeitskreisleiterInnen,
- AG-Ko-Ordinatorin-
- Vertretern der Fraktionen, die dem Stadtrat angehören.
- Evtl entsprechende AnsprechpartnerInnen aus der Verwaltung, je nach Arbeitskreis.
- 



Für die Haushaltsplanungen 2003 langt uns ein allgemeiner Etat von 5000 €.

Ein eigenes Büro benötigen wir nicht. Unsere Fähigkeiten liegen in der Vernetzung untereinander und sind nicht orts- und tageszeitabhängig

Ferner möchten wir betonen, dass die AG21-Arbeit sich auf 3 Säulen stützt  
Wirtschaft, Soziales und Umwelt (siehe Wuscharbeitskreise aus der obigen Skizze(wie in Herzogenaurach)  
Keines der drei Säulen kann für sich alleine stehen, wenn es um die Nachhaltigkeit geht.

Die eine Säule nimmt Rücksicht auf die andere Säule.

Wenn im Sozialen Bereich nicht auf die Wirtschaftsfunktion Rücksicht genommen wird, verliert diese ihre Zugkraft.

Andererseits kann die Wirtschaft nicht auf Kosten der Natur und der Sozialenverantwortung handeln.

Es geht darum, die Verbesserung der ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen mit der langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang zu bringen.

Das AG21-Organisationsteam :Andrea Vogel, Ann Grösch und Ulla Peters-Müller

STYLETYPE="TEXT css?>

## **Antrag zur Vorlage für den Stadtrat**

### **Leitlinien für Fürth**

#### **Vorschlag von AG 21-Fürth**

Diese Leitlinien stellen zunächst nur ein Gerüst dar. Struktur und Aufbau sind den Leitlinien von Augsburg entnommen und soweit auf Fürth anwendbar auch übernommen.

Ziel ist es mit Hilfe der Stadtverwaltung, Bürgern und Fachforen sie zu eine Fürther Agenda 21 zu vervollkommen, um für die künftigen Planungen der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

Allen, die an der Erarbeitung dieser Leitlinien beteiligt sein werden sei im Voraus bereits gedankt.

## **Anlage**

### **Leitlinien**

### **Inhaltsverzeichnis**

### **Einleitung**

### **Präambel**

1. **Ökologische Zukunftsfähigkeit**
  1. **Erdatmosphäre und Klima schützen**
  2. **Ressourcen schonen**
  3. **Gesundes Stadtklima fördern**
  4. **Biologische Vielfalt erhalten**
  5. **Lärmbelastigungen vermindern**
  6. **Sinnvoll Energie nutzen**
  7. **Ökologisch mobil bleiben**
2. **Ökonomische Zukunftsfähigkeit**
  1. **Region stärken**
  2. **Sozialverantwortliche Wirtschaftsweise fördern**
  3. **Wirtschaft durch umwelttechnologischen Wandel fördern**
  4. **Bewusst konsumieren**
  5. **Sozial und ökologisch planen und bauen**
  6. **Stadtteile stärken**
  7. **Bewusstes Miteinander - auch über die Grenzen von Fürth hinaus**
3. **Soziale Zukunftsfähigkeit**
  1. **Beteiligung, Dialog und Konsens pflegen**
  2. **In Bildung investieren**
  3. **Sozialen Ausgleich schaffen**
  4. **Einfluß für Kinder und Jugendliche verwirklichen**
  5. **Gesundheit für alle ermöglichen**
  6. **Zusammen leben**
  7. **Initiativen fördern**

### **Schlusswort**

### **Präambel**

Auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung vor 10 Jahren in Rio de Janeiro wurde ein Prozeß in Gang gesetzt, dessen Ziel eine von allen Menschen in globaler Partnerschaft gestaltete Zukunft ist, festgehalten in der Agenda 21. Dieses Handlungskonzept wurde von 178 Staaten, darunter auch die Bundesrepublik Deutschland, unterzeichnet. Das darin formulierte Leitbild einer nachhaltig zukunftsfähigen Entwicklung hat die Zielsetzung, gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, wirtschaftlichen Wohlstand zu ermöglichen und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen :

*"Nachhaltige Entwicklung ist die Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können." (Brundtland-Kommission 1987)* Dazu ist auf kommunaler Ebene im Dialog aller beteiligten Gruppen ein entsprechendes Handlungsprogramm zu entwickeln - eine LOKALE AGENDA 21(Rio,Kap.28).

Fürth blickt auf eine bedeutende Vergangenheit zurück. Vom Mittelalter bis 1806 war es dreigeteilt durch die Herrschaft vom Bistum Bamberg, Markgrafen von Ansbach und der Reichstadt Nürnberg und konnte sich - anders als Nürnberg - somit nur zu einem bäuerlichen Marktflücken entwickeln. Seine Toleranz zu Bürgern, Handwerk und Religion läutete seine Blütezeit durch die Industrialisierung des 19. Jahrhunderts ein. Neben mittelalterliche Bauten entstanden prachtvollere Bauten für Handelshäuser und Unternehmer. Ganze baukünstlerische Ensembles entstanden, auf die Fürth bis auf den heutigen Tag stolz sein kann.

Aus dieser Geschichte heraus und dem großen Geschenk trotz zweier Weltkriege reich an architektonisch wertvollen Gebäuden zu sein, wächst die Verpflichtung für eine Stadt sorgsam mit dieser Gabe umzugehen. Andererseits darf die Stadt nicht seine Stärke als Innovationsstandort des 19./20Jh. aus den Augen verlieren und sich auf altem Ruhm ausruhen, sondern muß nach vorne schauen und den Generationswechsel durch "neue Technologien" einläuten.

Fürth ist Standort für zukunftsverträgliche Innovationen.

Die folgenden Thesen beschreiben **eine zukünftige Stadt Fürth**, die im Sinne einer nachhaltig zukunftsfähigen Entwicklung handelt.

## 1. Ökologische Zukunftsfähigkeit

### 1.1. Erdatmosphäre und Klima schützen

Fürth nimmt seine lokale Verantwortung für das Weltklima wahr und leistet seinen Anteil am globalen Schutz der Erdatmosphäre(Rio,Kap.9.) Dazu ist Fürth dem Klima-Bündnis der europäischen Städte beigetreten und hat sich verpflichtet, die klimaschädlichen Emissionen - CO<sub>2</sub>, Methan, FCKW, Ozon, .... zu reduzieren. Durch naturgemäße Waldbewirtschaftung und Umstellung auf heimischen Mischwald fördert Fürth das Ökosystem Wald und leistet so einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz. (Rio,Kap.11a,b,d).

*Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Projektziel von Solid: Förderung von Gemeinschafts-Solaranlagen*

### 1.2. Ressourcen schonen

Boden als Ressource für die Stadtentwicklung steht in Fürth nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Um zukünftigen Generationen Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten, minimiert Fürth seinen jährlichen Flächenverbrauch, wertet Flächen auf und schützt Bodenqualität durch Maßnahmen wie z.B. Entsiegelung beim Siedlungsmodell 2000 durch Planung eines Parks, Ausweisung von Ausgleichsflächen bei Neuausweisung von Baugebieten, Nachverdichten von Bebauungsplänen bei gleichzeitigem Erhalt der Lebensqualität, Nutzen von Konversionsflächen, Sanieren von Altlastenflächen, Schutz von Naturräumen und Erhalt von Oberboden(Rio,Kap.10,14e,18f,g)

Fürth verfügt mit Pegnitz und Rednitz über hervorragendes Gewässerpotential. Trinkwasserqualität und -versorgung werden durch Planung und konsequenten Schutz gesichert, z.B. durch Umstellung auf ökologischen Landbau bzw. kontrolliertem Landbau. Grundwasser wird nur im Umfang der Neubildung auf städtischem Gebiet genutzt, Grundwasser aus großer Tiefe genießt besonderen Schutz. Renaturierung von Oberflächengewässern ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Gewässergüte (Rio,Kap.18a,c,d,e)

Fürth hat ein zukunftsfähiges Abfallmodell (Vermeiden-Verwerten-Entsorgen;Kap.21) und setzt durch Förderung von Abfalltrennung, von Wieder- und Weiterverarbeitung ebenso wie von umweltschonenden Produktionsweisen ein Zeichen für Kreislaufwirtschaft und nachhaltiges Stoffstrommanagement (Rio,Kap.19,20,21)

### 1.3. Gesundes Stadtklima fördern

Fürth strebt eine Qualität des Stadtklimas an, die dem Wohlbefinden von Menschen, Pflanzen und Tieren, des Bodens und von Kultur- und Wirtschaftsgütern förderlich ist. Dazu werden Siedlungsstrukturen stadtklimatisch sinnvoll geplant, durch Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr die Emissionen minimiert und so eine dem Vorsorgeanspruch genügende Luftqualität erreicht (Rio, Kap. 6e, 7b, c, d, 8a, 9b, ...).

### 1.4. Biologische Vielfalt erhalten

Fürth ist eine Stadt mit reichlich natürlichem Grün und vergleichsweise hoher biologischer Vielfalt, insbesondere einheimischer Pflanzen- und Tierarten. Der Erhalt und die Verbesserung des Stadtgrüns, einerseits als Lebensraum für Flora und Fauna, andererseits als Erholungs-, Identifikations- und Kommunikationsraum für alle Fürtherinnen und Fürther, werden für eine nachhaltige Entwicklung konsequent betrieben. (Rio, Kap. 8, 10) Sie haben nebeneinander Platz, das Erholungsbedürfnis und die wirtschaftliche Nutzung haben gegenüber dem ungestörten Erhalt besonders schützenswerter natürlicher Lebensräume jedoch Nachrang. Wege, dies zu verwirklichen, sind z.B. Vernetzung von Grünflächen, Biotopverbund, Artenschutz und Biodiversität, Erhalt und Ausweisung von Schutzflächen (Rio, Kap. 15)

*Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Arten- und Biotopschutzprogramm der Stadt Fürth*

### 1.5. Lärmbelastungen vermindern

Fürth ist eine Stadt mit Oasen der Stille und Ruhe. Die Grundlage, Lärmbelastungen zu verringern, ist eine flächendeckende Lärminderungsplanung. Die alle Lärmquellen- Verkehr, Gewerbe, Industrie, Bau sowie Nachbarschafts- und Freizeitlärm - umfasst. In Fürth ist Lärmschutz als kommunale Umwelt- und Gesundheitsvorsorge festgeschrieben und in Bauleit- und Verkehrsplanung, sowie in Baugenehmigungs- und weitere betroffene Genehmigungsverfahren integriert. (Rio, Kap. 6e, 7, 8)

*Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Südstadtpark-Siedlungsmodell 2000*

### 1.6. Sinnvolle Energie nutzen

Fürth geht sinnvoll und zukunftsweisend mit Energie um. Die äußert sich vor allem in Einsparungen und in Effizienz wie z.B. durch energiebewusstes Nutzerverhalten, energietechnische Sanierung, Wärmedämmung und die Unterstützung abgeschlossener Energiekonzepte für kleinräumige Strukturen. Hierin liegen die größten Potentiale, schädliche Treibhausemissionen zu reduzieren. Mit der Förderung regenerativer Energien- z.B. z.B. Solarenergie, Wasserkraft, Biomasse- leisten die Stadt Fürth und ihre Bürgerschaft Beiträge zum Klimaschutz und zur Wirtschaftsbelebung (Rio, Kap. 7, 8, 9). *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: solid:fifty-fifty-Schulenergiesparwettbewerb*

### 1.7. Ökologisch mobil bleiben

Mobilität hat in und für Fürth als regionale Partnerstadt zu Nürnberg und Erlangen große Bedeutung. Bestandteil einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Stadtentwicklung ist eine Planung, die die verschiedenen Lebensbereiche wieder räumlich zusammengeführt. Fürths Verkehrsentwicklungsplanung schafft weniger verkehrserzeugende Siedlungsstrukturen, verringert Mobilitätswänge und berücksichtigt verstärkt die Belange von Familien (Rio, Kap. 7c)

Dazu gehören auch

- Vermeidung ,
- Verlangsamung und Tempo 30
- Sinnvolle Steuerung des motorisierten Individualverkehrs, z.B. Parkleitsystem
- Erhöhung der Verkehrssicherheit - insbesondere für Kinder, Senioren oder Behinderte,
- Stärkung der Umweltverbundverkehrsarten - Fahrrad, Fuß, ÖPNV in Abstimmung mit der

Entwicklung eines umweltverträglichen Straßennetzes und die Förderung moderner Fahrzeugtechnologien und umweltverträglicher Antriebsarten (Rio,Kap.7,8,9b)

## 2. Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit

### 2.1. Region stärken

Mit seinem Umland verfügt Fürth für eine Großstadt über ein ausgewogenes Agrar-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industrieangebot, sowie über eine relativ intakte Natur- und Kulturlandschaft. Die Privatwirtschaft wird auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise unterstützt. Wichtiges Ziel in Richtung auf eine nachhaltige Entwicklung ist die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe.

Hierzu wird gezielt das vorhandene Potential von Produkten aus der Region für die Region genutzt, insbesondere Produkte aus der ökologischen Landwirtschaft. (Rio,Kap.8,10,32 *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Bauernmarkt am Waagplatz jeden Samstag, Märkte an der Freiheit*)

### 2.2. Sozialverantwortliche Wirtschaftsweise fördern

Fürth setzt auf neue Arbeits- und Beteiligungskonzepte mit dem Ziel dauerhafter Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung. Flexiblere Arbeitszeitmodelle und eine familiengerechte Lebensgestaltung sind miteinander vereinbar. Wichtiger Teil dieses Prozesses, der ein "Weg" von kurzlebiger Massenware und ein "Hin" zu langlebigen Produkten bedeutet, ist die effiziente Nutzung von Ressourcen sowie eine Kreislaufwirtschaft mit hohem Anteil an "Reparieren", "Rezyklieren" und "Sanieren" (Rio,Kap.30a). Sowohl Unternehmensgründungen als auch Produktionsstätten mit einer ökonomisch-sozial und ökologisch-sozial orientierten Entwicklung werden gefördert. (Rio,Kap.29,30)

### 2.3. Wirtschaft durch umweltechnologischen Wandel fördern

Als Technologiezentrum für "Neue Materialien" stellt sich Fürth seiner Verantwortung und fördert gezielt die Vernetzung zwischen Forschung und Anwendung. Fürther Unternehmen pflegen den konstruktiven Dialog u.a. mit den Bürgerinnen und Bürgern und praktizieren Umweltmanagement und Öko-Audit (Rio,Kap.30,31). Durch Förderung einer nachhaltigen Produktpolitik wird der gesamte Lebenszyklus der Produkte von der Herstellung bis zur Entsorgung unter ökologischen Gesichtspunkten konzipiert (Rohstoffe, Energieverbrauch, Schadstoffe, Wiederverwertbarkeit usw.) (Rio,Kap.4a) *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Gründung und Ansiedlung des Technikums im Grundig-Technologiepark*

### 2.4. Bewusst konsumieren

Fürth sucht auf die Fragen nach Lebensqualität, Lebensstil und Lebensinhalt neue Antworten. Bedürfnisse und Werte sind im Wandel begriffen und führen zu einem Umdenken auch beim Konsumieren. Politik und Wirtschaft erleichtern allen durch geeignete Rahmenbedingungen ein nachhaltiges Konsumverhalten (Rio,Kap.4b) Gleichzeitig nehmen die Fürtherinnen und Fürther ihre Verantwortung für einen sozial- und umweltverträglichen Konsum an.

### 2.5. Sozial und ökologisch planen und bauen

Fürth fördert den Ausbau zur Stadt der kurzen Wege durch Zusammenführen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Die urbane Attraktivität wird erhöht z.B. durch weiteres Verringern des Flächenverbrauchs und durch Mehrten des Stadtgrüns (Rio,Kap.7c) Die sozial-ökologische Stadtentwicklung umfasst eine Prüfung auf Umweltverträglichkeit für alle Bebauungspläne, berücksichtigt Sozialstrukturen und ist auf eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet. Fürther Bauherren verwenden ökologische Baustoffe, gehen schonend mit dem Wasser um und bevorzugen Niedrigenergie- und Ressourcen schonende Bauweisen ohne die Architektur in Disharmonie zur fränkischen Landschaftsstruktur zu geraten. Durch flexible Wohnraumgestaltung wird neuen sozialen Formen des Zusammenlebens Rechnung getragen. (Rio,Kap.7a,e,g) *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Stadler Hof-Grüner Markt, Wohnprojekte-Quartiersmanagement, Ziel-2 und Soziale Stadt-Förderprogramm*

### 2.6. Stadtteilstärken

Nicht nur in kultureller Hinsicht ist Fürth in starkem Maße durch seine Stadtteile geprägt. Durch Errichtung von Bürgerämtern und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in frühe Planungsstadien der Stadtteilentwicklung (Planning for Real), durch Verbindung des Einzelhandels mit stadtteilbezogenen Sozial-, Kultur-, Freizeit-, Verwaltungs- und Dienstleistungseinrichtungen werden die Stadtteile gestärkt. Dazu gehört die Sicherstellung einer wohnungs- und arbeitsplatznahen Versorgung ebenso wie der Aufbau sozialer Strukturen zur Integration aller Bewohner. Die Entwicklung von Bewusstsein für die Geschichte der Stadtteile wird gefördert. Hierdurch wird eine starke Identifikation der Bewohner mit "ihrem" Stadtteil erreicht (Rio, Kap. 7, 8c) Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Marienstraße

## 2.7. Bewusstes Miteinander - auch über die Grenzen von Fürth hinaus

Fürth fühlt sich über seine Grenzen hinaus verantwortlich. Als Teil der seit Jahrhunderten industrialisierten Welt hat auch Fürth vom weltwirtschaftlichen Ungleichgewicht und von der Übernutzung seines Ressourcenanteils profitiert. Die Zusammenhänge zwischen den globalen Umwelt- und Armutsproblemen auf der einen Seite und der eignen Entwicklung auf der anderen Seite werden anerkannt und als Herausforderung - auch für die kommunale Ebene - angenommen (Rio, Kap. 2.1, 2.2) Fürtherinnen und Fürther interessieren sich über die Grenzen der Stadt hinaus und übernehmen globale Verantwortung mit dem Ziel einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit, unterstützt durch einen kontinuierlichen Dialog. Erste Schritte sind z.B. fairer Handel, direkte Hilfe zur Selbsthilfe, Bildungsprogramme, Know-how-Transfer und Städtepartnerschaften auch mit einer Stadt in einem ärmeren Land, Schwellen- und Entwicklungsland. (Rio, Kap. 2c, 34) Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Eine-Welt-Laden

## 3. Soziale Zukunftsfähigkeit

### 3.1. Beteiligung, Dialog und Konsens pflegen

Fürth bevorzugt eine politische Kultur, die alle gesellschaftlichen Akteure einbezieht und an den Entscheidungen beteiligt. Dabei werden besonders bisher unterrepräsentierte Gruppen beachtet. Durch vielfältige Formen des Dialogs und erweiterte Mitwirkungsrechte kann dies am besten erreicht werden. Ziel ist ein gesellschaftlicher Konsens. (Rio, Kap. 8, 28.3, 29, 30, 31) Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Agenda 21 wird finanziell unterstützt, Ausländerbeirat, Seniorenbeirat

### 3.2. In Bildung investieren

Fürth setzt auf kontinuierliche und vielfältige Bildungsangebote. Wichtig sind Lernen zu lernen, lebenslanges Lernen und ganzheitliches Sehen und Wahrnehmen. Berufliche Weiterbildung, Angebote zur Persönlichkeitsbildung oder politischen Bildung, zur Information sowie zur spirituellen Orientierung dienen der sozialen Vorsorge. Sie werden als gleich wichtig anerkannt und finanziell ebenbürtig gefördert. (Rio, Kap. 35, 36)

### 3.3. Sozialen Ausgleich schaffen

Soziale Gerechtigkeit ist ein unabdingbares Ziel nachhaltiger Entwicklung, Arbeit für alle ist ein wichtiger Schlüssel dazu (Rio, Kap. 1)

In Fürth werden Programme zur Überwindung der Armut und zur Sicherung der Arbeit entwickelt. Ein ausreichendes Einkommen wird als eine wichtige Bedingung für den sozialen Frieden gesehen (Rio, Kap. 3, 8, 37) Die Abschaffung sozialer Mißstände stellt sowohl lokal als auch global ein grundlegendes Handlungsziel dar. Dadurch stellt sich Fürth seiner sozialen Tradition und Verantwortung. Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Fürther Tafel

### 3.4. Einfluß für Kinder und Jugendliche verwirklichen

Fürth ist eine Stadt, die Kinder und Jugendliche mit ihren Erfahrungen, Bedürfnissen - z.B. wohnortnahe Erlebnisräume und Betreuung - und Zukunftsvorstellungen ebenso ernst nimmt wie Erwachsene. Kinder und Jugendliche werden aktiv an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt, wobei die Verfahren kind- und jugendgerecht ausgestaltet sind. (Rio, Kap. 25) Ihre Ideen, ihre Kreativität und ihre einzigartigen Ansichten sind eine Bereicherung. Sie einzubeziehen ist für den langfristigen Erfolg von besonderer Bedeutung, weil die Beschlüsse von heute ihre Zukunft bestimmen (Rio, Kap. 36) Wir sind schon auf dem

*richtigen Weg: Mütterzentrum Fürth hat einen Innovationspreis erhalten, Kinderbüro*

### 3.5. Gesundheit für alle ermöglichen

Fürth ist eine Stadt, in der alle Generationen sich gesund entwickeln und leben können. Mit dem Beitritt zum Medicine-Valley von Mittelfranken (Erlangen-Fürth-Nürnberg) hat sich Fürth zur Umsetzung der Ottawa - Charta ([www.uni-ulm.de/public\\_health/old/who\\_ottawa\\_1986.html](http://www.uni-ulm.de/public_health/old/who_ottawa_1986.html)) verpflichtet. In diesem Rahmen achtet Fürth auf den Erhalt und Ausbau der nötigen Infrastruktur, gleicht alle städteplanerischen Maßnahmen mit diesem Ziel ab und setzt Programme zur gesunden Lebensführung um - z. B. durch Schaffung gesundheitsfördernder Lebensräume und durch Vorsorgedienste (Rio, Kap. 6d, e) *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Förderverein der Fürther Heilquellen, Euromed-Clinic*

### 3.6. Zusammen leben

Von der Vielfalt der Kulturen geprägt, ist Fürth auch durch seine Geschichte eine Stadt des Zusammenlebens verschiedener Nationalitäten, Kulturen, Religionen und Konfessionen. Vor dem Hintergrund einer christlich-abendländischen geprägten Wertegemeinschaft ist dieses "Zusammenleben" geprägt von gegenseitigem Respekt, anhaltender Dialogbereitschaft und Gleichberechtigung. Die unterschiedlichen Lebensformen, in denen Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder zusammenleben, werden als Bereicherung der städtischen Wohn- und Lebenskultur betrachtet. (Rio, Kap. 5b, c, 24) *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Verein der Einheit und Anhänger Attatürks, Moschee initiiert vom Dittib-Verein*

### 3.7. Initiativen fördern

Fürth ist eine Stadt der Bürger- und privaten Initiativen und Selbsthilfegruppen. Auf zahlreichen Gebieten leisten Bürgerinnen und Bürger wichtige gesellschaftliche Arbeit, z. B. kulturell, ökologisch, sozial, frauen- und entwicklungspolitisch und vieles mehr. Unbezahlte Arbeit - z. B. Ehrenamt, Familie, Verein- genießt die gleiche Wertschätzung wie Erwerbsarbeit. Dieses Engagement wird durch die Stadt, die Wirtschaft und private Sponsoren gefördert. (Rio, Kap. 23, 27) *Wir sind schon auf dem richtigen Weg: Szene Fürth, Altstadtverein, UFF, Agenda 21-Gruppe*

#### Literaturliste:

Grundlage der vorliegenden Thesen ist "die Agenda 21 von Rio 1992", abgekürzt durch (Rio, Kap.), sowie Veröffentlichungen von: Bund, Misesor, Zukunftsfähiges Deutschland, Studie Wuppertal-Institut, 1996 (ISBN 3-7643-5278-7), Umweltbundesamt, Nachhaltiges Deutschland, 1997 (ISBN-3-503-04301-2) Augsburg Agenda Leitlinien

### Schlusswort

Die Leitlinien "Fürther Agenda 21" sind der Rahmen für die Erarbeitung und Umsetzung der Agenda 21 und ihrer Zielsetzung einer nachhaltigen Entwicklung. Sie sind um so erfolgreicher, je mehr ihre Umsetzung von allen als gemeinsame Aufgabe angenommen wird. Darüber hinaus bilden sie die ökologische, ökonomische und soziale Grundlage für nachhaltige Projekte und Maßnahmen in Fürth des 21. Jahrhunderts.

# **Ergänzende Anmerkungen zu den Leitlinien Agenda 21 Fürth vom Amt für Umweltplanung, Abfallwirtschaft und städt. Forste**

## **1. Ökologische Zukunftsfähigkeit**

### **1.1. Erdatmosphäre und Klimaschutz**

Ziel der CO<sub>2</sub>-Reduktion durch PV-Anlagen auf Schulen, Projekt Fifty-Fifty, geplante PV-Anlage in Atzenhof, geplante Förderung zu Gemeinschafts-Solaranlagen als Bürgerbeteiligung, etc.

### **1.2. Ressourcen schonen**

Vorrang der Innenentwicklung gegenüber der Außenentwicklung. Erhalt natürlicher Böden als Biotopstandorte und Regenerationsflächen für Klima und Wasser.

Ökokonto i.R. der Bauleitplanung, Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) als Entscheidungshilfe  
Renaturierung der Pegnitz und der Seitenbäche Farmbach, Zenn, Scherbsgraben,

Gewässerentwicklungsplan Rednitz.

Düngemittelverbot auf städt. Wiesen im Wiesengrund, Bewirtschaftungsvereinbarungen und Pflegeverträge mit Verzicht auf Düngemittel- und Pestizideinsatz auf Wiesen in den Fürther Talräumen, insbesondere in den Wasserschutzgebieten.

Sanierung von Altlastenflächen.

Zukunftsfähiges Abfallmodell z.B. Elektronikschrottverwertung u.a.

### **1.3. Stadtklima fördern**

Keine Bebauung in den als Kalt- und Frischluftbahnen fungierenden Talräumen, keine Bebauung im Fürther Stadtwald als wichtiger Frischluftproduzent, Reduzierung der Wärmebelastung in der Innenstadt durch Hinterhofbegrünung und Pflanzung von Straßenbäumen, Einsatz regenerativer Energiequellen und Solaranlagen (vgl. 1.1.)

Durchführung eines Immissionsmessprogrammes an 16 Messpunkten auf Fürther Stadtgebiet zur Ermittlung der Luftqualität (Hintergrund: Umsetzung der europäischen Luftgüterichtlinien).

### **1.4. Biologische Vielfalt erhalten**

Ökologisches Rückgrat und "grüne Lunge" Fürths sind die Talräume der Rednitz, Pegnitz und Regnitz und ihre Seitenbäche sowie der Stadtwald. Biologische Vielfalt erhalten durch Projekte wie dem ABSP, Projekt "SandAchse Franken", Projekt "Stadt am Fluss" - Pegnitzrenaturierung und naturnahe Umgestaltung des Talraumes, naturnahe Bewirtschaftung des Fürther Stadtwaldes, naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in der Bauleitplanung / Aufbau eines städt. Ökokontos (Instrument zur Bevorratung von Flächen und Maßnahmen zur ökolog. Aufwertung von Natur und Landschaft), aktuelle Fortschreibung der Verordnung über den Schutz von Landschaftsräumen, der Naturdenkmalverordnung und der Baumschutzverordnung, Ausweisung des Stadtwaldes als FFH-Gebiet im Europäischen Biotopverbund "Natura 2000", Ausweisung des Storchenschutzgebietes im Rednitz-/Regnitzgrund.

### **1.6. Energie sinnvoll nutzen**

Umsetzung objektbezogener Energiekonzepte (vgl. 1.1.)

Informationen zum Projekt Fifty-Fifty - Energiesparen macht Schule! werden unter [www.fuerth.de](http://www.fuerth.de) zu finden sein, ebenso eine Liste sämtlicher aktueller Solarprojekte der Stadt Fürth.